

regiobank

Jahresrechnung 2005

Das Geschäftsjahr auf einen Blick

	2005 1 000 Fr.	2004 1 000 Fr.	Veränderung 1 000 Fr.
Bilanz			
Bilanzsumme	1 511 658	1 487 423	24 235
Ausleihungen an Kunden	1 331 978	1 305 825	26 153
Kundengelder	1 105 682	1 083 145	22 537
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	98 662	96 209	2 453
Erfolgsrechnung			
Bruttogewinn	14 442	14 338	104
Jahresgewinn	5 303	5 202	101
Selbstfinanzierung	2 453	2 352	101
Kennzahlen			
Cost/Income-Ratio	50.7	50.6	
Bruttogewinn in % des Eigenkapitals	14.6	14.9	
Kundengelder in % der Ausleihungen an Kunden	83.0	82.9	
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	6.5	6.5	
Aktien Regiobank Solothurn			
Eigene Mittel pro Aktie (in Franken)	2 467	2 405	
Steuerwert pro Aktie (in Franken)	1 800	1 800	

Bilanz per 31. Dezember 2005

	Anhang Tabelle	31.12.05 1 000 Fr.	31.12.04 1 000 Fr.	Veränderung 1 000 Fr.
Aktiven				
Flüssige Mittel		46 445	25 534	20 911
Forderungen aus Geldmarktpapieren		57	53	4
Forderungen gegenüber Banken		16 304	27 291	- 10 987
Forderungen gegenüber Kunden	3.1	104 977	102 840	2 137
Hypothekarforderungen	3.1	1 227 001	1 202 985	24 016
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3.2	1 888	11	1 877
Finanzanlagen	3.2	89 514	99 003	- 9 489
Beteiligungen	3.2, 3.3, 3.4	1 133	1 227	- 94
Sachanlagen	3.4	19 070	17 890	1 180
Rechnungsabgrenzungen		2 885	1 742	1 143
Sonstige Aktiven	3.5	2 384	8 847	- 6 463
Total Aktiven		1 511 658	1 487 423	24 235
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten			410	- 410
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		28	385	- 357
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		754 319	729 876	24 443
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		233 357	226 668	6 689
Kassenobligationen		118 006	126 601	-8 595
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3.8	260 000	256 000	4 000
Rechnungsabgrenzungen		6 618	6 200	418
Sonstige Passiven	3.5	5 143	5 313	- 170
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.9	32 675	37 321	-4 646
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3.9	7 200	7 200	0
Gesellschaftskapital	3.10	17 400	20 000	-2 600
Allgemeine gesetzliche Reserve		36 000	35 500	500
Andere Reserven		35 300	30 800	4 500
Gewinnvortrag		309	357	- 48
Jahresgewinn		5 303	5 202	101
Total Passiven		1 511 658	1 487 423	24 235
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		3 605	1 011	2 594
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	3.1, 4.1	9 094	18 759	-9 665
Unwiderrufliche Zusagen	3.1	40 322	14 988	25 334
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3.1	1 638	1 638	0
Derivative Finanzinstrumente				
positive Wiederbeschaffungswerte	4.3	1 776	1 800	- 24
negative Wiederbeschaffungswerte	4.3	945	1 041	- 96
Kontraktvolumen	4.3	171 580	170 612	968
Treuhandgeschäfte	4.4	7 313	7 547	- 234

Erfolgsrechnung 2005

	Anhang Tabelle	31.12.05 1 000 Fr.	31.12.04 1 000 Fr.	Veränderung 1 000 Fr.
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft				
<i>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</i>				
Zins- und Diskontertrag		42 396	43 145	- 749
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen			5	- 5
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		2 216	2 277	- 61
Zinsaufwand		- 21 002	- 21 246	244
<i>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</i>		23 610	24 181	- 571
<i>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</i>				
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		201	223	- 22
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		3 482	3 296	186
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		660	503	157
Kommissionsaufwand		- 913	- 1 183	270
<i>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</i>		3 430	2 839	591
<i>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</i>	5.2	1 089	805	284
<i>Übriger ordentlicher Erfolg</i>				
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		1 721	3	1 718
Beteiligungsertrag		54	134	- 80
Liegenschaftenerfolg		410	786	- 376
Anderer ordentlicher Ertrag		195	321	- 126
Anderer ordentlicher Aufwand		- 1 206	- 38	- 1 168
<i>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</i>		1 174	1 206	- 32
<i>Geschäftsaufwand</i>				
Personalaufwand	5.3	- 10 000	- 10 097	97
Sachaufwand	5.4	- 4 861	- 4 596	- 265
<i>Subtotal Geschäftsaufwand</i>		- 14 861	- 14 693	- 168
Bruttogewinn		14 442	14 338	104
Bruttogewinn		14 442	14 338	104
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		- 3 923	- 2 414	- 1 509
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		- 4 083	- 4 808	725
<i>Zwischenergebnis</i>		6 436	7 116	- 680
Ausserordentlicher Ertrag	5.5	2 152	4 757	- 2 605
Ausserordentlicher Aufwand	5.5	- 1 326	- 4 756	3 430
Steuern		- 1 959	- 1 915	- 44
Jahresgewinn		5 303	5 202	101

Antrag über die Gewinnverwendung

	2005	2004
	1 000 Fr.	1 000 Fr.
Jahresgewinn	5 303	5 202
Gewinnvortrag	309	357
Bilanzgewinn	5 612	5 559
Gewinnverwendung		
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	- 500	- 500
Zuweisung an andere Reserven	-4 600	-4 500
Ausschüttung auf dem Gesellschaftskapital		
Zuweisung an Fonds zur Förderung von kulturellen, sportlichen und sozialen Zwecken	- 250	- 250
Gewinnvortrag	262	309

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt, anstelle der Ausschüttung einer Dividende das Aktienkapital von Fr. 17 400 000 auf Fr. 14 800 000 herabzusetzen durch Reduktion des Nennwerts von Fr. 435.00 um Fr. 65.00 auf neu Fr. 370.00 pro Namenaktie.

Unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Generalversammlung und der Eintragung der Kapitalherabsetzung im Handelsregister des Kantons Solothurn wird der Reduktionsbetrag von Fr. 65.00 (netto) pro Namenaktie den Aktionären voraussichtlich Ende Juli 2006 spesenfrei ausbezahlt.

Mittelflussrechnung 2005

	2005			2004		
	Mittelherkunft 1 000 Fr.	Mittelverwendung 1 000 Fr.	Saldo	Mittelherkunft 1 000 Fr.	Mittelverwendung 1 000 Fr.	Saldo
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
Jahresergebnis	5 303			5 202		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3 923			2 414		
Zuschreibung auf Anlagevermögen					924	
Wertberichtigungen und Rückstellungen		1 760		6 274		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 143			47	
Passive Rechnungsabgrenzungen	418				272	
Ausschüttung Vorjahr		250			2 850	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	9 644	3 153	6 491	13 890	4 093	9 797
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Nennwertrückzahlung		2 600				
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	2 600	- 2 600			
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen						
Beteiligungen				33		
Sachanlagen	2 265	2 230			3 815	
Immaterielle Anlagen		5 044			688	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	2 265	7 274	- 5 009	33	4 503	- 4 470
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Forderungen aus Geldmarktpapieren		4		5		
<i>Interbankgeschäft</i>	0	4	- 4	5		5
Spar- und Anlagegelder	24 443			104 565		
Kassenobligationen		8 595			6 417	
Übrige Kundenverpflichtungen	6 689				61 707	
Hypothekarforderungen		28 645			43 727	
Forderungen gegenüber Kunden		2 957			288	
<i>Kundengeschäft</i>	31 132	40 197	- 9 065	104 565	112 139	- 7 574
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 000				4 500	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		1 877		21		
Finanzanlagen	12 052				6 084	
<i>Kapitalmarktgeschäft</i>	16 052	1 877	14 175	21	10 584	- 10 563
Sonstige Aktiven	6 463				5 962	
Sonstige Passiven		170			190	
<i>Übrige Bilanzpositionen</i>	6 463	170	6 293		6 152	- 6 152
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	53 647	42 248	11 399	104 591	128 875	- 24 284
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel		20 911		5 306		
Forderungen gegenüber Banken bis 90 Tage	10 987			15 747		
Verpflichtungen gegenüber Banken bis 90 Tage		357			2 096	
Veränderung Fonds Liquidität	10 987	21 268	- 10 281	21 053	2 096	18 957
Total Mittelherkunft	76 543			139 567		
Total Mittelverwendung		76 543	0		139 567	0

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit 2005

Allgemeines

Die Regiobank ist eine in der Region Solothurn und in angrenzenden Gebieten tätige Bank. Die Dienstleistungen werden durch den Hauptsitz und vier Geschäftsstellen mit insgesamt 81 Mitarbeitenden sowie 9 Lernenden angeboten. Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet auch im Berichtsjahr die Haupteintragungsquelle. Die Kundengelder einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich wie im Vorjahr auf 73 % der Bilanzsumme. Die Kundengelder in Spar- und Anlageform gemessen an den Hypothekarforderungen betragen unverändert 61 %, einschliesslich Kassenobligationen 71 %. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnobjekte. Klein- und Mittelbetrieben aus der Region gewähren wir kommerzielle Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Bereich decken wir als Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke halten wir in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit nachfolgender Struktur:

Obligationen in Franken 100 %

Im Bilanzstrukturmanagement werden Zins-Swaps und -Optionen zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf die Vermögensverwaltung, den Zahlungsverkehr, den Wertschriftenhandel für unsere Kundschaft und auf das Wertschriftenemissionsgeschäft. Diese Dienstleistungen werden von unserer Privatkundschaft, institutionellen Kunden, Selbstständigerwerbenden und von Unternehmen beansprucht.

Handelsgeschäft

Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft resultiert aus dem Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung sowie dem Devisen- und Sortenhandel. Das Sortengeschäft und der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutenden Eigenbestand betrieben.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Geschäftsleitung jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst zwölf Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, besser eingeschätzt werden.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die bankeigenen Schätzungen werden von Stellen erstellt, die von der Genehmigungsinstanz und den Kundenbetreuern unabhängig sind.

Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt. Die ermittelten Werte werden zudem bei effektiven Handänderungen unter Zuhilfenahme der hedonistischen Schätzungsmethode verifiziert. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende "Verkehrswert" wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Realwert
 - Renditeobjekte: Ertragswert
 - Selbst genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung.

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab.

Eine auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Fachgruppe am Hauptsitz steht sowohl der

Kundschaft als auch den Kundenbetreuern zur Bewältigung und Lösung von ausserordentlichen oder komplexen Aufgaben zur Verfügung. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst. Es werden keine Schwankungsreserven für Kreditrisiken gebildet.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch das ALM-Komitee der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und ist auf den Barwert des Eigenkapitals fokussiert. Dem ALM-Komitee stehen moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln, aus Fremdwährungen und Edelmetallen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung erfolgt laufend.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als "Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten". Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Das interne Controlling und der interne Rechtsdienst stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Regiobank arbeitet seit dem 27. Juni 2005 mit der EDV-Bankenlösung Finnova. Das gesamte Application Management ist seither an die COMIT AG, Luzern, ausgelagert. Vor der Migration hat die Regiobank die gesamten Informatikdienstleistungen für die Banklösung IBIS von der RBA-Service in Gümliigen bezogen.

Im Zahlungsverkehr arbeiten wir mit der Unternehmung Sourcag, Münchenstein, zusammen, die Teile unseres Zahlungsverkehrs verarbeitet. Nebst diesen Auslagerungen können wir uns zur Abwicklung von Vermögensverwaltungsmandaten auf externe Dienstleister abstützen. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidg. Bankkommission detailliert in einem Servicevertrag geregelt und umfasst den vollständigen Betrieb, den Unterhalt und die Entwicklung der Applikationen. Sämtliche Mitarbeitende der Dienstleister sind dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

RBA-Holding

Die Regiobank ist per Ende 2005 aus dem RBA-Aktionärspool ausgetreten. Die geforderte und von uns bestrittene Austrittsentschädigung wurde bereits im Jahr 2004 vollumfänglich zurückgestellt. Wir konnten einen positiven Vergleich erzielen. Die Austrittsentschädigung konnte dadurch wesentlich reduziert werden. Per Ende 2005 haben wir sämtliche Verpflichtungen gegenüber der RBA-Holding erfüllt, und zwar durch Zahlung der Austrittsentschädigung sowie einer ebenfalls zurückgestellten Verpflichtung zur Sicherung der Informatikleistungen mit einem Kooperationspartner.

Interne Revision

Die Aufgaben der internen Revision wurden bis zum 31.12.2005 durch die RBA-Finanz AG, Bern, wahrgenommen. Neu wird diese Funktion durch die Bankrevisions- und Treuhand AG, Zürich ausgeübt.

Führungorgane

Die Führungsorgane unserer Bank werden mit einem stufengerechten Management-Informationssystem umfassend orientiert. Der Verwaltungsrat tagt in der Regel alle sechs Wochen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidg. Bankenkommision. Der Jahresabschluss vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effekthändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Gesellschaft erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	2005	
	Bilanzstichtagskurs	Jahresdurchschnittskurs
USD	1.3100	1.2984
EUR	1.5500	1.5424
GBP	2.2600	2.2781

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung), in den Finanz- und Sachanlagen erfolgt eine Sammelbewertung.

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf eigenen Anleihen werden über die Laufzeit abgezinst.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Zinsen und Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, sowie Zinsen und Kommissionen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr ertragswirksam verbucht, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die geschätzten Verwertungserlöse werden auf den Bilanzstichtag abdiskontiert.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kredit-Rating-Klasse.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der zwölf Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klassen 11 und 12 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Darunter werden Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

In der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird auch der Primärhandelserfolg aus Emissionen erfasst.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht, sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestands werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über "Anderer ordentlicher Aufwand" resp. "Anderer ordentlicher Ertrag". Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter die Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen festverzinslichen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungs- und Liquidationswert.

Beteiligungen

Unter dieser Position werden Beteiligungen unserer Bank an anderen Unternehmen sowie Beteiligungen an Gemeinschaftswerken der Banken mit Infrastrukturcharakter ausgewiesen. Solche Beteiligungen werden innert zehn Jahren linear zulasten der Erfolgsrechnung auf den Erinnerungsfranken abgeschrieben.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position "Abschreibungen auf dem Anlagevermögen" verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften max. 50 Jahre
- Mobiliar und Einrichtungen, Maschinen und Fahrzeuge max. 4 Jahre
- Ausbauten in fremden Liegenschaften max. 10 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen max. 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den "Ausserordentlichen Ertrag" verbucht, realisierte Verluste über die Position "Ausserordentlicher Aufwand".

In dieser Position sind stille Reserven enthalten.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt maximal fünf Jahre.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

In dieser Position sind stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden unserer Bank sind bei der Pensionskasse der Stadt Solothurn angeschlossen. Der Vorsorgeplan ist leistungsorientiert.

Dabei werden die Periodenkosten durch aktuarielle Gutachten externer Experten nach der Projected Unit Credit-Methode (proportionale Verteilung der Vorsorgeverpflichtung über die gesamte Versicherungsdauer) bestimmt. Die Gutachten werden mindestens alle drei Jahre erstellt. Das Vorsorgevermögen wird zu Markt- bzw. Verkehrswerten bewertet. Über- oder Unterdeckungen von leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden wie folgt behandelt:

- Allfällige Überdeckungen werden nicht aktiviert.
- Allfällige Unterdeckungen gemäss Swiss GAAP FER 16 werden in jedem Fall bilanziert. Unterschiedsbeträge aus den Neuberechnungen werden über die durchschnittliche Restlaufzeit erfolgswirksam erfasst, sofern der noch nicht erfasste Unterschiedsbetrag mehr als 10 % der Vorsorgeverpflichtungen oder der Aktiven abzüglich der übrigen Passiven beträgt.

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen gebildet.

Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

In dieser Position sind stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um versteuerte Reserven.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset & Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im "Ausgleichskonto" unter den "Sonstigen Aktiven" resp. "Sonstigen Passiven" ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils geschlossen.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden im Berichtsjahr nicht wesentlich geändert.

Die Hypothekarzinsausstände sind neu unter den Forderungen gegenüber Kunden ausgewiesen.

Mit dem Wechsel der Informatikplattform wurde das bisherige Ratingtool durch das Produkt RatingView der Firma Risk Consulting Group ersetzt. Die Übergangsphase wird im Jahr 2006 abgeschlossen sein. Auf die Jahresrechnung hat diese Änderung keinen Einfluss.

Sämtliche Fremdwährungen werden mit dem Devisenwechselkurs (Mittelkurs) für Banken bewertet. Eine Unterscheidung zwischen Noten- und Devisenkursen wird nicht mehr gemacht.

Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

Deckungsart		hypothekarische Deckung 1 000 Fr.	andere Deckung 1 000 Fr.	ohne Deckung 1 000 Fr.	Total 1 000 Fr.
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		25 442	53 681	25 854	104 977
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		902 482		1 401	903 883
- Büro- & Geschäftshäuser		232 091		1 315	233 406
- Gewerbe und Industrie		34 701		621	35 322
- Übrige		48 720		5 670	54 390
Total Ausleihungen	31.12.05	1 243 436	53 681	34 861	1 331 978
	31.12.04	1 213 713	45 940	46 172	1 305 825
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		465	4 247	4 382	9 094
Unwiderrufliche Zusagen		22 867	17 400	55	40 322
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				1 638	1 638
Verpflichtungskredite					0
Total Ausserbilanz	31.12.05	23 332	21 647	6 075	51 054
	31.12.04	14 448	9 589	11 348	35 385
		Brutto- schuldbetrag 1 000 Fr.	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten 1 000 Fr.	Netto- schuldbetrag 1 000 Fr.	Einzelwert- wertberichtigung 1 000 Fr.
Gefährdete Forderungen	31.12.05	32 407	22 014	10 393	11 173
	31.12.04	28 623	20 230	8 393	9 311

3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

		Berichtsjahr 31.12.05 1 000 Fr.	Vorjahr 31.12.04 1 000 Fr.
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen			
Beteiligungstitel		1 861	
- davon eigene Beteiligungstitel		1 861	
Edelmetalle		27	11
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		1 888	11
Finanzanlagen			
	Buchwert		Fair Value
	2005	2004	2005
Schuldtitel	85 880	90 135	88 340
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	85 880	90 135	88 340
Beteiligungstitel			
Liegenschaften	3 634	8 868	3 634
Total Finanzanlagen	89 514	99 003	91 974
- davon notenbankfähige Wertschriften	68 300	68 803	
Beteiligungen			
			31.12.05 1 000 Fr.
ohne Kurswert			1 227
Total Beteiligungen			1 133
			31.12.04 1 000 Fr.
			1 227

3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	2005		2004
			Kapital 1 000 Fr.	Quote %	Quote %
Soleika AG	Solothurn	inaktive Immobiliengesellschaft	100	100	100

3.4 Anlagespiegel

	Anschaffungs- wert 1 000 Fr.	Bisher aufge- laufene Ab- schreibungen 1 000 Fr.	Buchwert Ende Vorjahr 1 000 Fr.	2005				Buchwert
				Umgliederung 1 000 Fr.	Investitionen 1 000 Fr.	Des- investitionen 1 000 Fr.	Abschrei- bungen 1 000 Fr.	Ende Berichtsjahr 1 000 Fr.
Beteiligungen								
Mehrheitsbeteiligungen	100	- 100						
Minderheitsbeteiligungen	2 634	-1 407	1 227				- 94	1 133
Total Beteiligungen	2 734	-1 507	1 227	0	0	0	- 94	1 133
Sachanlagen								
Liegenschaften								
Bankgebäude	22 362	-13 562	8 800	2 025	1 758		- 528	12 055
Andere Liegenschaften	17 478	-8 983	8 495	-2 025	151	-2 265	- 181	4 175
Übrige Sachanlagen	1 744	-1 411	333		321		- 430	224
Immaterielle Werte	903	- 641	262		5 044		-2 690	2 616
Total Sachanlagen	42 487	-24 597	17 890	0	7 274	-2 265	-3 829	19 070
Brandversicherungswert der Liegenschaften								46 923
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen								5 400

Die Umgliederung von Fr. 2 025 000 betrifft unsere Bankliegenschaft in Biberist, die neu unter den Bankgebäuden geführt wird. In den Minderheitsbeteiligungen per 31.12.2005 ist unsere Beteiligung an der RBA-Holding über Fr. 980 700 enthalten, die wir infolge unseres Austritts aus der RBA-Holding dieser per 1.1.2006 zurückverkauft haben.

Bei den Projektkosten der Umstellung auf die neue EDV-Lösung Finnova haben wir neben den ordentlichen Abschreibungen zusätzliche Abschreibungen von Fr. 1 350 000 getätigt.

3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	2005		2004	
	Sonstige Aktiven 1 000 Fr.	Sonstige Passiven 1 000 Fr.	Sonstige Aktiven 1 000 Fr.	Sonstige Passiven 1 000 Fr.
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Eigenhändler				
Bilanzstrukturmanagement	1 747	924	1 745	994
Kontrakte als Kommissionär	29	21	55	47
Total derivative Finanzinstrumente	1 776	945	1 800	1 041
Ausgleichskonto		694		632
Indirekte Steuern	281	1 983	373	2 291
Abrechnungskonten	327	620	5 104	300
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen		330		346
Übrige Aktiven und Passiven		571	1 570	703
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	2 384	5 143	8 847	5 313

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.05	31.12.05	31.12.04	31.12.04
	Forderungs-	Verpflichtungen	Forderungs-	Verpflichtungen
	betrag resp.	resp. davon	betrag resp.	resp. davon
	Buchwert	beansprucht	Buchwert	beansprucht
	1 000 Fr.	1 000 Fr.	1 000 Fr.	1 000 Fr.
Verpfändete Aktiven				
Hypothekarforderungen	341 352	267 800	309 091	260 590
Finanzanlagen	18 688	575	14 085	435
Total verpfändete Aktiven	360 040	268 375	323 176	261 025

3.7 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	31.12.05	31.12.04
	1 000 Fr.	1 000 Fr.
Bilanzposition		
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	985	971

Die Personalvorsorge der Regiobank Solothurn wird über den Anschluss an die Pensionskasse der Stadt Solothurn abgewickelt.

Der Wohlfahrtsfonds Regiobank Solothurn hat zum Zweck, freiwillige Leistungen nach Ermessen des Stiftungsrates auszurichten. Zurzeit sind im Wohlfahrtsfonds keine Leistungsempfänger vorhanden.

Der Plan der Pensionskasse der Stadt Solothurn ist ein Leistungsprimatplan.

Neben der Bezahlung der ordentlichen Beiträge sind Zusatzbeiträge zu begleichen, wie die Verzinsung des versicherungstechnischen Fehlbetrages, Nachzahlungen bei Lohnerhöhungen sowie eine Verzinsungs- und Leistungsgarantie bei schlechten Anlageerträgen oder einem anderen schlechten Verlauf.

	31.12.05	31.12.04
Versicherungstechnische Annahme für leistungsorientierte Pläne		
Technischer Zinssatz	4.00 %	4.00 %
Erwartete Rendite der Aktiven	3.80 %	4.00 %
Erwartete Lohnentwicklung	1.50 %	1.50 %
Erwartete Rentenentwicklung	0.50 %	0.50 %
Personalfluktuationsrate bei Alter 40	8.00 %	8.00 %
	31.12.2005	31.12.2004
	1 000 Fr.	1 000 Fr.
Vorsorgeeinrichtungen mit leistungsorientierten Plänen		
Nettoaktiven der Vorsorgeeinrichtungen zu Marktwerten	16 025	15 192
Barwert der erwarteten Ansprüche	21 900	21 152
Finanzielle Unterdeckung		
(in den Wertberichtigungen und Rückstellungen erfasst)	-5 875	-5 960
Arbeitgeberbeitragsreserven (nicht aktiviert)	471	457
Vorsorgeaufwand		
Dienstzeitaufwand	817	759
Zinsaufwand der Vorsorgeverpflichtung	657	670
Erwarteter Ertrag der Aktiven	- 549	- 579
Arbeitnehmerbeiträge	- 405	- 372
Total Vorsorgeaufwand	520	478
Arbeitgeberbeiträge	- 665	- 635
Nicht aktivierter Saldo der Nettovorsorgekosten	- 145	- 157

3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

Emittent	Gewichteter		2006	2007	2008	2009	2010	nach 2010	31.12.05
	Zinssatz	Fälligkeiten							1 000 Fr.
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	3.07	2006-2014							260 000
Total									260 000

	fällig						Total
	2006	2007	2008	2009	2010	nach 2010	
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	28 000	33 000	45 000	56 000	17 000	81 000	260 000
Total	28 000	33 000	45 000	56 000	17 000	81 000	260 000

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen, Schwankungsreserve für Kreditrisiken und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand Ende 2004	Zweckkon- forme Ver- wendung	Wiedereingänge, Änderung der Zweck- bestimmung (Übertrag)	überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösung zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende
							2005
	1 000 Fr.	1 000 Fr.	1 000 Fr.	1 000 Fr.	1 000 Fr.	1 000 Fr.	1 000 Fr.
Wertberichtigungen und Rückstellung für Ausfall- und andere Risiken:							
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkrede- und Länderrisiko)	12 630	-2 886		719	2 437		12 900
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	6 460					- 85	6 375
übrige Rückstellungen	25 231	-3 474				-1 357	20 400
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	44 321	-6 360	0	719	2 437	-1 442	39 675
abzüglich:							
mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	7 000						7 000
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	37 321	-6 360	0	719	2 437	-1 442	32 675
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7 200	0	0	0	0	0	7 200

3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	auf Sicht 1 000 Fr.	kündbar 1 000 Fr.	fällig innert 3 Monaten 1 000 Fr.	fällig nach 3 bis 12 Monaten 1 000 Fr.	fällig nach 1 bis 5 Jahren 1 000 Fr.	fällig nach 5 Jahren 1 000 Fr.	Immo- bilisiert	Total 1 000 Fr.	
Umlaufvermögen									
Flüssige Mittel	46 445							46 445	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	57							57	
Forderungen gegenüber Banken	15 374	930						16 304	
Forderungen gegenüber Kunden	7 272	66 333	8 780	6 383	16 144	65		104 977	
Hypothekarforderungen		337 380	79 280	165 784	601 357	43 200		1 227 001	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 888							1 888	
Finanzanlagen			3 000	8 738	56 776	17 366	3 634	89 514	
Total Umlaufvermögen	31.12.05	71 036	404 643	91 060	180 905	674 277	60 631	3 634	1 486 186
	31.12.04	38 314	421 956	58 927	164 409	708 047	57 196	8 868	1 457 717
Fremdkapital									
Verpflichtungen gegenüber Banken	28							28	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		754 319						754 319	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	205 172		13 175	3 800	10 710	500		233 357	
Kassenobligationen			11 882	43 964	59 020	3 140		118 006	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				28 000	151 000	81 000		260 000	
Total Fremdkapital	31.12.05	205 200	754 319	25 057	75 764	220 730	84 640	0	1 365 710
	31.12.04	198 763	703 863	33 998	65 398	261 641	75 867	0	1 339 530

3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkrediten

	31.12.05 1 000 Fr.	31.12.04 1 000 Fr.
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	keine	keine
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	keine	keine
Organkredite	8 892	6 385

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Mit nahe stehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

3.14 Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland

	31.12.05	31.12.05	31.12.04	31.12.04
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
	1 000 Fr.	1 000 Fr.	1 000 Fr.	1 000 Fr.
Aktiven				
Flüssige Mittel	45 322	1 123	25 262	272
Forderungen aus Geldmarktpapieren	57		53	
Forderungen gegenüber Banken	13 809	2 495	23 062	4 229
Forderungen gegenüber Kunden	104 780	197	102 594	246
Hypothekarforderungen	1 227 001		1 202 985	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 888		11	
Finanzanlagen	81 453	8 061	95 965	3 038
Beteiligungen	1 133		1 227	
Sachanlagen	19 070		17 890	
Rechnungsabgrenzungen	2 885		1 742	
Sonstige Aktiven	2 384		8 847	
Total Aktiven	1 499 782	11 876	1 479 638	7 785
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	28		385	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	746 361	7 958	718 494	11 382
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	227 233	6 124	224 224	2444
Kassenobligationen	118 006		126 601	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	260 000		256 000	
Rechnungsabgrenzungen	6 618		6 200	
Sonstige Passiven	5 143		5 313	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	32 675		37 321	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7 200		7 200	
Gesellschaftskapital	17 400		20 000	
Allgemeine gesetzliche Reserve	36 000		35 500	
Andere Reserven	35 300		30 800	
Gewinn- / Verlustvortrag	309		357	
Jahresgewinn / Jahresverlust	5 303		5 202	
Total Passiven	1 497 576	14 082	1 473 597	13 826

3.15 Total der Aktiven aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

	31.12.05	31.12.05	31.12.04	31.12.04
	1 000 Fr.	Anteil in %	1 000 Fr.	Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	1 499 782	99.3 %	1 479 638	99.5 %
Westeuropa	9 739	0.6 %	5 629	0.4 %
Nord- und Südamerika	2 137	0.1 %	2 156	0.1 %
Total Aktiven	1 511 658	100.0 %	1 487 423	100.0 %

3.16 Bilanz nach Währungen

	1 000 Fr.	1 000 EUR	1 000 USD	1 000 übrige	Total 1000 Fr.
Aktiven					
Flüssige Mittel	44 781	1 578	54	32	46 445
Forderungen aus Geldmarktpapieren	57				57
Forderungen gegenüber Banken	10 157	4 686	983	478	16 304
Forderungen gegenüber Kunden	104 945	30	2		104 977
Hypothekarforderungen	1 227 001				1 227 001
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 888				1 888
Finanzanlagen	89 514				89 514
Beteiligungen	1 133				1 133
Sachanlagen	19 070				19 070
Rechnungsabgrenzungen	2 885				2 885
Sonstige Aktiven	2 370	13	1		2 384
Total bilanzwirksame Aktiven	1 503 801	6 307	1 040	510	1 511 658
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	3 290			3 290	6 580
Total Aktiven	1 507 091	6 307	1 040	3 800	1 518 238
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken				28	28
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	754 319				754 319
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	226 253	5 817	918	369	233 357
Kassenobligationen	118 006				118 006
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	260 000				260 000
Rechnungsabgrenzungen	6 618				6 618
Sonstige Passiven	5 067	23		53	5 143
Wertberichtigungen und Rückstellungen	32 675				32 675
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7 200				7 200
Gesellschaftskapital	17 400				17 400
Allgemeine gesetzliche Reserven	36 000				36 000
Andere Reserven	35 300				35 300
Gewinnvortrag	309				309
Jahresgewinn	5 303				5 303
Total bilanzwirksame Passiven	1 504 450	5 840	918	450	1 511 658
Lieferverpflichtung aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	3 290			3 290	6 580
Total Passiven	1 507 740	5 840	918	3 740	1 518 238
Netto-Position pro Währung	- 649	467	122	60	0

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Eventualverpflichtungen

	2005 1 000 Fr.	2004 1 000 Fr.
Kreditsicherungsgarantien	4 586	9 188
Gewährleistungsgarantien	501	1 680
Übrige Eventualverbindlichkeiten	4 007	7 891
Total Eventualverpflichtungen	9 094	18 759

4.2 Verpflichtungskredite

keine

4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

		Positive Wieder- beschaffungs- werte 1 000 Fr.	Negative Wieder- beschaffungs- werte 1 000 Fr.	Kontrakt- volumen 1 000 Fr.
Zinsinstrumente (Hedging-Instrumente)				
Swaps		1 747	924	165 000
Total		1 747	924	165 000
Devisen (Handels-Instrumente)				
Terminkontrakte		29	21	6 580
Total		29	21	6 580
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	31.12.05	1 776	945	171 580
	31.12.04	1 800	1 041	170 612
			Positive Wieder- beschaffungs- werte (kumuliert) 1 000 Fr.	Negative Wieder- beschaffungs- werte (kumuliert) 1 000 Fr.
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	31.12.05		1 776	945
	31.12.04		1 800	1 041

4.4 Treuhandgeschäfte

	31.12.05 1 000 Fr.	31.12.04 1 000 Fr.
Treuhandanlagen bei Drittbanken	7 313	7 547
Total Treuhandgeschäfte	7 313	7 547

Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

keiner

5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	2005	2004
	1 000 Fr.	1 000 Fr.
Devisen- und Sortenhandel	1 077	760
Edelmetallhandel	15	10
Wertschriftenhandel	- 3	35
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1 089	805

5.3 Personalaufwand

	2005	2004
	1 000 Fr.	1 000 Fr.
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	250	250
Gehälter und Zulagen	7 523	7 497
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	563	544
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	1 123	1 229
Personalnebenkosten	541	577
Total Personalaufwand	10 000	10 097

5.4 Sachaufwand

	2005	2004
	1 000 Fr.	1 000 Fr.
Raumkosten und Energie	250	269
Niederlassungen (Miete, Energie, Reinigung etc.)	180	202
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	2 532	2 463
Aufwand für Telekommunikation	203	196
Übriger Geschäftsaufwand	1 696	1 466
Total Sachaufwand	4 861	4 596

5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2005	2004
	1 000 Fr.	1 000 Fr.
Ertrag		
Veräusserung von dauernden Beteiligungen		96
Aufwertung Beteiligung RBA-Holding auf Nominalwert		925
Freierwerdende Rückstellung Pensionskasse	85	79
Diverses	57	7
Auflösung stille Reserven		3 650
Auflösung Rückstellungen Austrittsschädigung RBA-Holding	1 356	
Leistungen aus Projekt ESPRIT	654	
Aufwand		
Neubildung Rückstellung Austrittsschädigung RBA-Holding		3 750
Neubildung Rückstellung für Informatikvereinbarung RBA-Service		1 006
Verlust aus Veräusserung einer Liegenschaft	462	
Kosten Finnova und Application Management neue EDV 2. Semester 2005	475	
Projektkosten IT-Umstellung und RBA-Austritt	389	

Im Rahmen der Kündigung des Aktionärsbindungsvertrages mit dem RBA-Aktionärspool per Ende 2005 haben wir per 31.12.2004 Rückstellungen im Rahmen der durch uns bestrittenen Austrittsschädigung von 0,25 % der Bilanzsumme gebildet. Wir konnten im Jahr 2005 einen positiven Vergleich erzielen und die geforderte Austrittsschädigung um über 30 % reduzieren. Diesen frei gewordenen Betrag von Fr. 1 350 000 haben wir als ausserordentlichen Ertrag verbucht und als zusätzliche Abschreibungen für die Projektkosten der neuen Informatiklösung verwendet. Im ausserordentlichen Ertrag ist auch die Entschädigung von rund Fr. 600 000 für unsere aktive Mitarbeit im Projekt ESPRIT enthalten. Im ausserordentlichen Aufwand sind die nicht aktivierbaren Lizenz- und Informatikkosten des 4. Quartals 2005 von insgesamt Fr. 820 000 enthalten. Aus der Veräusserung einer Liegenschaft musste ein Verlust von Fr. 462 000 verbucht werden.

Mehrjahresvergleich

	2001	2002	2003	2004	2005
	1 000 Fr.	1 000 Fr.	1 000 Fr.	1 000 Fr.	1 000 Fr.
Bilanz					
Bilanzsumme	1 438 179	1 460 731	1 457 831	1 487 423	1 511 658
Ausleihungen an Kunden	1 240 331	1 250 387	1 273 772	1 305 825	1 331 978
Kundengelder	974 966	1 033 581	1 046 704	1 083 145	1 105 682
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	89 339	91 526	93 857	96 209	98 662
Erfolgsrechnung					
Bruttogewinn	15 023	13 695	14 052	14 338	14 442
Abschreibungen, Rückstellungen, Verluste	- 8 466	- 7 352	- 7 366	- 7 222	- 8 006
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	50	187	47	1	826
Steuern	- 1 522	- 1 493	- 1 552	- 1 915	- 1 959
Jahresgewinn	5 085	5 037	5 181	5 202	5 303
Selbstfinanzierung	2 235	2 187	2 331	2 352	2 453
Kennzahlen					
Bruttogewinn in % des Eigenkapitals	16.8	15.0	15.0	14.9	14.6
Kundengelder in % der Ausleihungen an Kunden	78.6	82.7	82.2	82.9	83.0
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	6.2	6.3	6.4	6.5	6.5
Auslastung der Eigenmittel	71.9	68.0	67.2	68.0	69.0
Cost/Income-Ratio	46.2	50.2	50.3	50.6	50.7
Aktien Regiobank Solothurn					
Dividendenertrag bzw. Ertrag aus Nennwertrückzahlung (in Franken)	65*	65*	65*	65**	65**
Eigene Mittel pro Aktie (in Franken)	2 233	2 288	2 346	2 405	2 467
Steuerwert pro Aktie (in Franken)	1 775	1 750	1 810	1 800	1 800
Personal					
Vollzeitstellen	72	76	76	80	81
Auszubildende	9	9	9	9	9

* Dividende 13 %

** Nennwertrückzahlung Fr. 65.00 pro Namenaktie

Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Hallerstrasse 10
Postfach
3001 Bern
Telefon +41 58 792 75 00
Fax +41 58 792 75 10
Direktwahl +41 58 792 79 82
Direktfax +41 58 792 75 10

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Regiobank Solothurn
4500 Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Regiobank Solothurn für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG


Hugo Schürmann


Michael Coplak

Bern, 9. Februar 2006

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

regiobank

4502 Solothurn, Westbahnhofstrasse 11, Telefon 032 624 15 15, Telefax 032 624 16 16

4562 Biberist, Hauptstrasse 34, Telefon 032 672 24 81, Telefax 032 672 31 19

4622 Egerkingen, Bahnhofstrasse 9, Telefon 062 388 90 00, Telefax 032 388 90 09

2540 Grenchen, Kirchstrasse 11, Telefon 032 654 68 68, Telefax 032 654 68 88

4528 Zuchwil, Hauptstrasse 48, Telefon 032 685 51 21, Telefax 032 685 60 25

www.regiobank.ch

RegioBox@regiobank.ch